

Urft hat (fast) alles (Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln vom 14.07.2006)

Ein Schullandheim ist eher von gestern — Das Haus Dalbenden ist für heute



Das Haus Dalbenden im Eifelörtchen Urft kann seit 1967 für Klassenfahrten genutzt werden. (Fotos: Pathe)

Lehrer und Schüler scheinen am selben Strang zu ziehen, wenn es um Klassenfahrten geht. In ein „Schullandheim“ wollen die einen nicht, weil es dort nicht „cool“ sein kann, („Schule“ — „ih“, „Land“ — „oooh“, „Heim“ — „nicht für mich“) und die anderen bezweifeln den pädagogischen Nutzen.

Weil das so ist, kann man im „Haus Dalbenden“ des Katholischen Schullandheimvereins Wuppertal im Eifeldörfchen Urft fast immer einen Termin für eine Freizeit buchen. Wer das gemacht hat, wie die Caritas in diesen Wochen für eine Ferienmaßnahme, wird nur positive Resonanz bekommen. Kein Wunder. Urft und

das „Haus Dalbenden“ haben (fast) alles, was für einen gelungenen Aufenthalt notwendig ist.

Der 1786 erbaute Gutshof, das „Haus Dalbenden“, gehörte früher zur gleichnamigen Burg wenige hundert Meter weiter in dem Eifeldörfchen Urft mit knapp 400 Einwohnern und einem Haltepunkt für Züge nach Köln. Es sind klassische Proportionen, die das Haupthaus prägen, schöne Räume, um nicht zu sagen Säle, die den Charme des Anwesens ausmachen. Rund um Urft gibt es nicht nur interessante Zeugnisse aus der Römerzeit, wurde doch von dort eine Wasserleitung nach Köln gelegt, ist das Kloster Steinfeld gut zu erreichen, locken das Freilichtmuseum Kommern, das Wildfreigehege Hellenthal oder die Ruine der Stolzenburg. Die touristische und auch „pädagogische“ Infrastruktur stimmt also.



Das Flüsschen Urft fließt gleich neben dem Bolzplatz am Haus entlang und lädt zu Wasserspielen ein.

Es war in den 50er Jahren, als an Wuppertaler katholischen Volksschulen die Idee aufkam, ein Schullandheim zu kaufen, um dort in speziellem Unterricht das Landleben zu zeigen. Anfang der 60er Jahre konnte das Haus in der Eifel erworben werden, 1967 kamen die ersten Schüler. „Das hat viele Jahre als Konzept ganz gut funktioniert“, erinnert sich Heidi Gusinde, selbst Lehrerin. „Aber heute, wo es gerade sinnvoll wäre, Schülern soziales Verhalten und Gemeinschaftserlebnisse zu vermitteln, gilt ein Aufenthalt als ‚pädagogisch out‘.“ So haben die

Buchungen von Schulklassen in den letzten Jahren deutlich abgenommen, obwohl das Angebot ständig verbessert wurde. Gerade jetzt ist eine 400 Quadratmeter-Mehrzweckhalle im Bau, die auch bei schlechtem Wetter sportliche und andere Aktivitäten ermöglicht.

Um all diese Dinge kümmern sich Christine und Jürgen Augsten. Sie haben die Hausleitung und sind die guten Geister der Anlage. „Wenn die neue Halle zum Jahresende fertig ist, haben wir nicht nur ein interessantes Angebot für Klassenfahrten, Wochenenden mit Kommunionkindern oder Firmlingen, sondern auch für Sportvereine und Tanzgruppen“, ist sich Jürgen Augsten sicher. Auf der

Internet-Seite www.schulland-heim-haus-dalbenden.de wirbt er schon eifrig für die neuen Möglichkeiten.



Wo kann man sonst durch eine römische Wasserleitung krabbeln?

Derweilen genießen 25 Kinder zwischen sechs und neun Jahren ihre Sommerferien, die die Wuppertaler Caritas im Haus Dalbenden organisiert hat. Als Caritasdirektor Eckhard Arens von seinen eigenen Urft-Erlebnissen als Betreuer vor vielen Jahren erzählt, meldet sich Sabrina (6), um zu berichten: „Meine Oma war auch schon hier.“ Das interessiert die anderen zwar weniger, dafür erzählen sie lieber vom Besuch im Wildpark. Wer die Kinder eine Zeit lang beobachtet, bekommt schnell das Gefühl, dass sie sich im Haus und in der Umgebung wohl fühlen. Sicher tragen die Möglichkeiten wie der Bolzplatz oder das am Grundstück entlang fließende Flüsschen Urft dazu bei. Auch für die Betreuer wirft der Komplex keine großen Probleme auf. Der eigene Teich und verschiedene Biotop auf dem Areal können mit den Kindern entdeckt und „erforscht“ werden. Ein eigens erstelltes „Urft-Heft“ mit vielerlei Aufgaben, Versuchen, nützlichen Hinweisen und einer Art „Urft-Mensch-Ärgere-Dich-Nicht“ lässt auch an Regentagen die Zeit nicht lang werden. Im

Gegenteil: Eines der Kinder aus der Caritasmaßnahme wollte vor lauter Heimweh schon am ersten Abend zusammen mit seinem Kuschelbären wieder nach Hause. Am Ende der Ferienzeit möchten der junge Mann und sein Bär das Haus Dalbenden gar nicht mehr verlassen.

HELMUT PATHE

Gebucht werden können Klassenfahrten, Wochenenden für Familienkreise, Sportvereine, Chöre und Orchester direkt bei Christine und Jürgen Augsten, Urfttalstraße 2a, 53925 Kall-Urft, Telefon (0 24 41) 52 20 oder E-Mail: Haus Dalbenden@t-online.de. Das Haus bietet circa 100 Schlafplätze in 30 Räumen (Einzelzimmer vorhanden).

© 2006 by [Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln](http://www.kirchenzeitung-fuer-das-erzbistum-koeln.de)